

TAMRON

MAGAZIN

Nr. 12 · Sommer 2021
Schutzgebühr: 2,50 €



KREATIV UND STYLISH

Von wegen Langeweile: Sallyhateswing nutzen
den Lockdown für eine Zeitreise in die Siebziger

REICHWEITEN-ASS

Schneller, weiter, näher – mit dem neuen
150-500mm F/5-6.7 auf Motivjagd

UNIVERSAL-GENIE

Großer Zoom, hohe Lichtstärke – italienisches
Traum-Duett mit dem 17-70mm F/2.8

TAMRON

Focus on the Future



5 YEARS.TAMRON.EU
REGISTER NOW FOR FREE
5 YEAR WARRANTY

169mm · F/6.3 · 1/2000 Sek. · ISO 640

150-500mm F/5-6.7 Di III VC VXD

Modell A057

Erhältlich für: Sony E-Mount

Di III: Für spiegellose Systemkameras



www.tamron.de



FOTO: OLIVER GÜTH

Tamron 150-500mm · F/5-6.7 Di III VC VXD · 1/2500 Sek. · F/5 · ISO 100

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



während ich diese Zeilen schreibe, planen wir unsere ersten Messeauftritte seit einem Jahr. Es macht unglaublich viel Spaß, endlich wieder vor Ort bei Ihnen zu sein. Das ganze Tamron-Team freut sich darauf, Sie bei der Berlin Photo Week, der Photopia Hamburg oder einem der anderen Events zu sehen.

Die vergangenen Monate waren auch bei Tamron von Pandemie, Lockdown und Homeoffice geprägt. Doch wenn Sie unseren Youtube-Kanal abonniert haben, dann konnten Sie feststellen, dass wir alles andere als untätig waren. Gleich fünf neue Objektive für Sony E-Mount haben wir in den vergangenen zwölf Monaten präsentiert: ein lichtstarkes Zoom-Duo (11-20mm F/2.8 und 17-70 mm F/2.8) für APS-C-Kameras plus drei leistungsstarke Telezooms (28-200mm F/2.8-5.6, 70-300mm F/4.5-6.3 und 150-500mm F/5-6.7) für Vollformatkameras.

Unsere Tamron-Profis haben bereits ausgiebig mit den neuen Modellen fotografiert und berichten in dieser Ausgabe von ihren Eindrücken. Ihre Bilder, die unter anderem in Italien, Island und Südafrika entstanden, machen zugleich Hoffnung, dass wir die Pandemie bald hinter uns lassen können. Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall einen fotografisch reizvollen Herbst mit fröhlichen und farbenfrohen Motiven. Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlichst, Ihr

Sven Diegel

Sven Diegel
Marketing Manager, Tamron Europe

INHALT

Tamron Magazin
Ausgabe 12 · Sommer 2021

- 4 Highlight**
Kirche St. Valentin
- 6 News**
Neue Objektive und Youtube-Kanal
- 8 Tamron Creativity Contest**
Interview mit Gewinnerin 2021 Britta Beutnagel und Rückblick 2020
- 12 Magazin: Sternenkinder**
Das erste und das letzte Bild
- 13 Mein Projekt**
Miriam Fauler – Zwischen Mensch & Tier
- 14 Unterwegs: 17-70mm F/2.8**
Luke Stackpoole – Spektakuläre Dolomiten; Thomas Adorff – Ein Tag in Venedig
- 18 Praxis: 150-500mm F/5-6.7**
Ultra-Telezoom-Objektiv für Sport und Wildlife
- 24 Zeitreise: My Own 4 Walls**
Lockdown-Fotoprojekt mit Sallyhateswing
- 30 Action: Feuer und Lava**
Bastian Werner – Vulkan- ausbruch auf Island
- 32 Video-Praxis**
Tipps für den Einstieg
- 34 Lesergalerie**
Faszination Erde
- 38 Schattenmänner**
Klaus Wohlmann

FOLGEN SIE TAMRON!

-  **FACEBOOK**
www.facebook.com/tamronobjektive
-  **INSTAGRAM**
www.instagram.com/tamron_deutschland
-  **TWITTER**
www.twitter.com/tamronobjektive
-  **YOUTUBE**
www.youtube.com/user/TamronEurope

TAMRON BLOG

News, Interviews und Berichte aus der Tamron-Welt finden Sie auch online.

www.tamron.eu/de/magazin/blog/

Traumhafte Perspektiven



In der grünen Landschaft unterhalb der Seiser Alm, direkt oberhalb des schmucken Bergdorfs Seis am Schlern, steht die Kirche St. Valentin. Erstmals im Jahr 1244 erwähnt, zählt sie heute zu den bedeutendsten Bauwerken in den Südtiroler Dolomiten. Berühmt ist das Gotteshaus mit dem hübschen Zwiebelturm vor allem für die beeindruckenden Fresken. Die kostbaren Wandmalereien stammen aus dem 14. Jahrhundert.

Tamron Ambassador Luke Stackpole wählte eine niedrige Perspektive, um die Kirche vor der majestätischen Bergkulisse in Szene zu setzen. Dabei achtete er darauf, auch die drei violetten Blüten im Vordergrund in den Bildaufbau zu integrieren. Sie sorgen nicht nur für willkommene Farbtupfer, sondern verleihen dem Bild auch eine wunderschöne Tiefe.

Aufgenommen von Luke Stackpole mit dem 17-70mm F/2.8 Di III-A VC RXD bei 17mm (25,5mm KB) und 1/1250 Sek., F/3.5 und ISO 100.

WELTPREMIERE IM DOPPELPAK: NEUE ZOOMS FÜR FUJIFILM UND SONY

Tamron entwickelt erstes All-in-one-Zoom-Objektiv für APS-C-Kameras von Fujifilm und Sony – Neues lichtstarkes Ultra-Weitwinkel-Zoom für Sony bereits im Handel



18-300mm F/3.5-6.3 Di III-A VC VXD ERSTES TAMRON-OBJEKTIV FÜR KAMERAS MIT X-MOUNT

Auf diese Ankündigung haben viele Fujifilm-Fotografen schon sehnsüchtig gewartet: Mit dem 18-300mm F/3.5-6.3 Di III-A VC VXD entwickelt Tamron erstmals ein All-in-one-Zoom-Objektiv mit Bildstabilisator für den X-Mount. Es wird außerdem auch mit einem Anschluss für Sony E-Mount erhältlich sein.

Das 18-300mm F/3.5-6.3 deckt einen Brennweitenbereich von ca. 27 mm bis 450 mm (KB-Äquivalent) ab. Es ist das weltweit erste 16,6-fach Zoom-Objektiv für spiegellose APS-C-Kameras und bietet alle Vorteile von All-in-one-Zoom-Objek-

tiven, die sich bekanntlich für viele fotografische Einsatzbereiche eignen. Der VXD-Autofokus arbeitet sehr leise und reagiert blitzschnell auf Bewegungen.

Bei der Abbildungsqualität nimmt das 18-300mm F/3.5-6.3 eine Spitzenposition in seiner Klasse ein. Hochpräzise optische Spezialgläser sorgen für eine gleichmäßig hohe Auflösungsleistung.

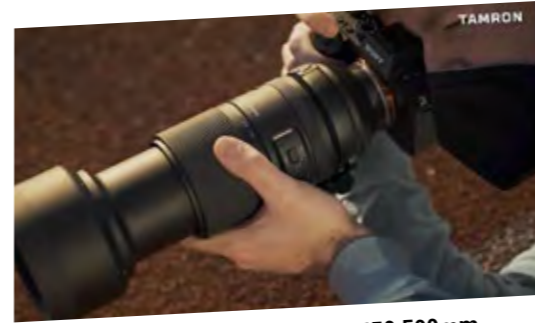
Weiteres Highlight: Im Weitwinkel kann mit nur 15 cm Abstand fotografiert werden. Das heißt Abbildungsmaßstab 1:2, mit dem selbst kleine Dinge ganz groß ins Bild kommen!

11-20mm F/2.8 Di III-A RXD ULTRA-WEITER LICHTRIESE

Weitwinkel-Objektive kommen vor allem dann zum Einsatz, wenn von einem gegebenen Standpunkt aus ein größerer Bildausschnitt erfasst werden soll. Das neue Ultra-Weitwinkel-Zoom 11-20mm F/2.8 Di III-A RXD wurde genau dafür geschaffen.

Mit einem Bildwinkel von 71° bei Brennweite 11 mm (16,5 mm KB) bietet es eine spektakuläre Sicht. Dabei präsentiert es sich so leicht und kompakt, dass es fast nicht zu glauben ist, dass es sich hier um das weltweit erste Ultra-Weitwinkel-Objektiv

für spiegellose APS-C-Systemkameras mit Sony E-Mount mit Lichtstärke F/2.8 handelt. Die große Blende und die geringe Nahdistanz – 15 cm bei kürzester Brennweite – erlauben eindrucksvolle Nahaufnahmen mit einem Klasse Bokeh-Effekt.



Produktvideo zum neuen 150-500mm F/5-6.7 Di III VC VXD



Tamron Creativity Contest zum 70-180mm F/2.8 – Britta Beutnagel



Auf Zeitreise mit Sallyhateswing – Mit dem 28-75mm F/2.8 und 70-180mm F/2.8



Fotografie im Lockdown – Mit Klaus Wohlmann



Lissabon, Sintra & die atlantische Küste – 11 Tage Portugal mit Naturfotograf ...



Roadtrip auf Ibiza – der People- und Lifestyle-Fotograf Jean Alvarez

WILLKOMMEN IM TAMRON-STUDIO

Neue Videos mit spannenden Gästen

Unsere Tamron Ambassadors haben viel mehr zu erzählen als in dieses Magazin passt. Wenn du weitere Bilder von ihnen sehen willst und dich für die spannenden Geschichten hinter den Aufnahmen interessierst, dann schau doch mal in unserem Youtube-Kanal vorbei.

Seit der Coronapandemie gehen wir regelmäßig aus unserem im Tamron-Headquarter in Köln neu eingerichteten Studio zusammen mit spannenden Gästen auf Sendung. Ob Sallyhateswing, Philip Ruopp, Oliver Güth, Luke Stackpoole, Thomas Adorff,

oder Klaus Wohlmann – zahlreiche Tamron Ambassadors haben bereits live vor der Kamera von ihren Projekten berichtet.

Alle Livestreams sind regelmäßig in unserem Youtube-Channel zu sehen. Wenn neue Objektive gelauncht werden, erläutern wir die technischen Highlights und veranschaulichen die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten. Auch zu Aktionen wie dem Tamron Creativity Contest finden sich im Youtube-Kanal viele interessante Hintergrundinformationen und Interviews mit Fotografinnen und Fotografen.



Das Tamron Marketing-Team, hier Saskia Schäper (links) im Gespräch mit Fotograf Oliver Güth, geht aus dem Tamron-Studio in Köln regelmäßig auf Sendung.

Schau mal rein! www.youtube.com/user/TamronEurope



BRITTA BEUTNAGEL NIGHT WALK

Das ist die Gewinner-Serie des Tamron Creativity Contest 2021! Für ihr Projekt tauchte Britta Beutnagel (32) aus Hannover mitten rein ins Abend- und Nachtleben, das viele von uns in den Lockdown-Monaten so vermisst hatten. Während eines Spaziergangs in der Dämmerung fotografiert sie urbane Porträts mit starken Farbakzenten. Britta arbeitet im wissenschaftlichen Bereich, hat sich aber schon immer für Kunst interessiert und ist in jeder freien Minute mit der Kamera unterwegs. Seit 2020 arbeitet sie nebenberuflich als Porträt- und Hochzeitsfotografin.



Wie kreativ seid ihr? Tamron will es wissen und rief 2021 zum zweiten Mal zum Creativity Contest auf. Gefragt waren die besten Fotoideen und ihre gekonnte Umsetzung mit dem Telezoom 70-180mm F/2.8.

TAMRON CREATIVITY CONTEST 2021

Drei Finalistinnen und Finalisten schafften es in die Endrunde: Alina und Alexander Weickert, Britta Beutnagel sowie Mathias Pfützner. Wir stellen euch ihre Projekte vor.



Im Interview mit dem Tamron Magazin gibt Britta Beutnagel Einblicke in ihre Motivation zu der Bildserie.

Britta, herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der Tamron Creativity Challenge!

Vielen Dank für die Glückwünsche! Ich freue mich riesig. Die Teilnahme am Creativity Contest hat mir einen richtigen Motivationsschub verpasst, der sicherlich noch einige Zeit anhalten wird. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an meine beiden Models, Aji (@aji_ngoneh) und Niklas (@ben.klas).

Wie ist die Idee zu deiner Serie entstanden?

Mir ging es darum, mit den Bildern das Gefühl eines abendlichen Stadtspaziergangs zu wecken. Ich mag Nachtstimmung sehr: die hellen Lichter und die dunklen Schatten, die Raum für Zwischentöne lassen.

Wie sind die Farben entstanden?

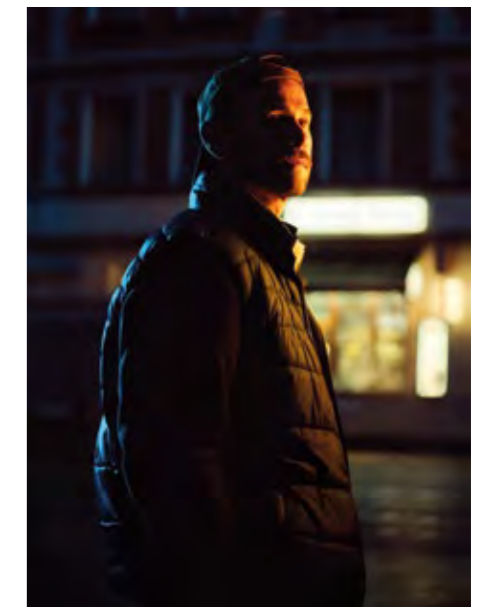
Mein Ziel war es, die bunte Kioskkultur Hannovers in die Komposition einzubinden. Die farbenfrohe Neonbeleuchtung meiner Lieblingsbuden sollte die Kulisse bilden, vor der ich meine Modelle in Szene setze.

Was hast du beim Shooting gelernt?

Vor allem Licht besser „sehen“ und einschätzen zu können. Schwierige Lichtverhältnisse haben jetzt einen neuen Reiz für mich.

Wie hat dir das 70-180mm F/2.8 gefallen?

Supi dupi! Abgesehen vom klasse Autofokus, der auch bei wenig Licht blitzschnell scharfstellt, haben mir die Telebrennweiten und die hohe Lichtstärke viel Spaß gemacht. Der enge Bildausschnitt bewirkt eine schöne Verdichtung, die den Motiven sehr zuträglich war.





ALINA UND ALEXANDER WEICKERT UNSER GARTENPROJEKT

Vor Kurzem sind Alina und Alex nach Hameln gezogen. Um ihr Haus herum gibt es einen großen Garten, den die beiden im Frühjahr naturnah und nachhaltig umgestaltet haben. Ihr Konzept sah den Bau eines Hochbeetes, eines Insektenhotels und das Anlegen einer insektenfreundlichen Blumenwiese vor. Die Arbeiten an dem Projekt dokumentierte das junge Ehepaar für den Tamron Creativity Contest mit dem 70-180mm F/2.8. Alina ist Lehrerin, und Alex ist Sportwissenschaftler; beide arbeiten zurzeit auf einem Kreuzfahrtschiff.

MATHIAS PFÜTZNER SUP AM EIBSEE

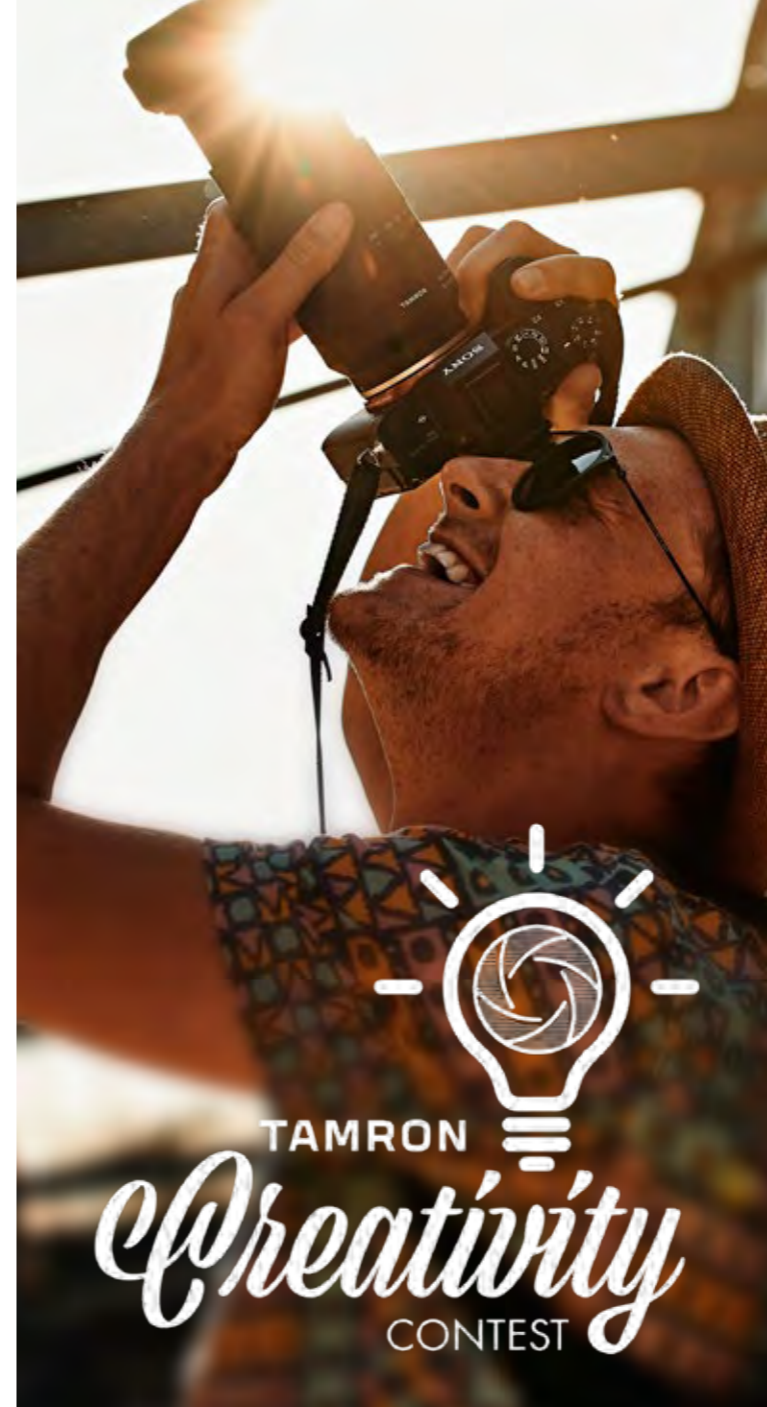
Mathias ist 32 Jahre alt und fotografiert bereits seit 12 Jahren. Als leidenschaftlicher Outdoor-sport-Fotograf hat er ein Shooting auf dem Eibsee in Bayern realisiert. Vor spektakulärer Bergkulisse hat er das Thema Stand-up-Paddling ausdrückstark in Szene gesetzt. Das Ziel war, eine SUP-Fahrerin in einer natürlichen Umgebung in Szene zu setzen. Die Bilder sollten den hohen Erlebnisfaktor dieses Sports zeigen. Dazu nutzte Mathias den Zoombereich des 70-180mm, um mehrere Motive mit verschiedenen Einstellungsgrößen umzusetzen.



TAMRON CREATIVITY CONTEST 2021 AUF YOUTUBE

Im Tamron Youtube-Kanal könnt ihr euch Video-Features mit den Finalistinnen und Finalisten sowie Reportagen von ihren Shootings ansehen. Auch eine Aufzeichnung des Livestreams mit den Kommentaren der Jury gibt es dort. Im Tamron-Blog findet ihr zudem Interviews und weitere Informationen zum Tamron Creativity Contest.

www.tamron.eu/de/magazin/tamron-creativity-contest-2021/



Rückblende 2020 FÜNF KONZEPTE, EIN LICHTSTARKES REISEZOOM

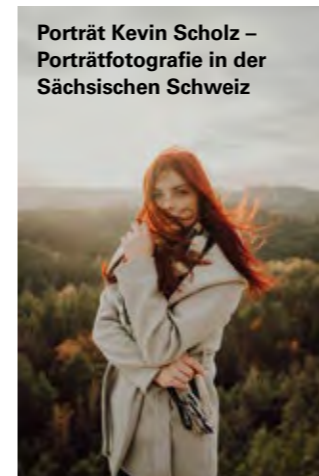
Landschaft, Porträt, Sport, Street und Tele-Makro – das waren die fünf Kategorien beim Tamron Creativity Contest 2020. Aus allen Einsendungen hatten wir jeweils ein Konzept fürs Finale ausgewählt. Hier stellen wir euch die Gewinnerinnen und Gewinner aus dem Vorjahr nochmals kurz vor.



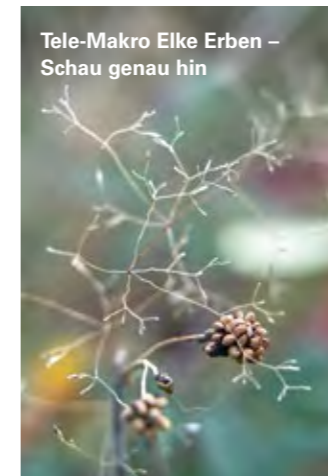
Landschaft/Natur
Bastian Klein – Ausblick aus dem Siebengebirge



Street/Architektur
Rüdiger vom Brocke – Schatten und Silhouetten einer Stadt



Porträt Kevin Scholz – Porträtfotografie in der Sächsischen Schweiz



Tele-Makro Elke Erben – Schau genau hin



Sport
Christian Kohlhausen – Actionreiches Mountain-bike-Shooting im Wald

Sternenkinder

DAS ERSTE UND DAS LETZTE BILD

Als Sportfotograf habe ich gelernt, zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle zu sein und dann auch noch im richtigen Moment auf den Auslöser zu drücken, um ein packendes Actionbild zu schießen. Durch viel Übung habe ich herausgefunden, wie ich einzelne Faktoren beeinflussen kann und wie ich es schaffe, ein möglichst richtig gutes Foto zu kreieren. Ich merkte bald, dass die Bilder erst dann richtig gut waren, wenn es mir gelang, mit ihnen Emotionen zu wecken. Das ist meiner Meinung nach viel mehr wert als ein perfekt ausgeleuchtetes Bild, das man vielleicht sogar tagelang geplant und vorbereitet hat.

Starke Emotionen

Wenn es um fröhliche Emotionen und großartige Augenblicke mit den Liebsten geht, werden die meisten Menschen sicher schnell an die Fotos der eigenen Kinder denken. Vor allem direkt nach der Geburt ist man als Elternteil aber auch als nahestehende Personen von den Glücksgefühlen meist überwältigt und man erinnert sich nur zu gern an diesen wundervollen Moment, in dem man das eigene Kind zum ersten Mal in den Händen hielt.



Sternenkinder sind Babys, die tot geboren werden. Über die Stiftung „Dein Sternenkind“ helfen Fotografinnen und Fotografen trauernden Familien ehrenamtlich mit Bildern beim Abschied nehmen.

Wie nah dieses unübertreffliche Glücksgefühl mit kaum auszuhaltender Trauer zusammenliegen kann, ist vielen hingegen nicht bewusst. Öfter als man glauben mag, kommt es vor, dass es Kinder nicht bis zu ihrem ersten Atemzug schaffen und still geboren werden. Sie haben ihren Weg zu den Sternen bereits angetreten, bevor sie all die wunderbaren Erfahrungen im Laufe des Heranwachsenden machen können.

Heilende Fotografie

Für die Eltern ist es häufig unvorstellbar schmerzlich, wenn die Vorfreude auf den Nachwuchs von einem Moment auf den anderen in absolute Trauer umschlägt. Beim Verarbeiten dieser Gefühle können Fotografien helfen. Viele Eltern finden Trost darin, nach einer „stillen Geburt“ ein Foto ihres viel zu früh gegangenen Kindes in den Händen halten zu können. Für sie ist es die einzige Erinnerung, die ihnen an ihr Sternenkind bleibt.

Die Stiftung „Dein Sternenkind“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtlich und ohne Bezahlung diese einmaligen Erinnerungen zu schaffen. Die rund 600 Fotografinnen und Fotografen in ganz Deutschland arbeiten zusammen mit Krankenhäusern und Hebammen, um die Eltern bei der Trauerbewältigung zu unterstützen. Pro Jahr koordiniert die Stiftung über 3.000 bis 4.000 Fotoeinsätze.

Für die Fotografinnen und Fotografen ist dieses Ehrenamt nicht einfach. Die Begegnung mit den trauernden Eltern ist keine Routinejob, ihre Geschichten und Erzählungen klingen lange nach. Wir machen die ersten und die letzten Bilder ihres Kindes. Doch diese Fotos, für die es nur diesen einen Moment gibt, werden die Erinnerungen für die Ewigkeit festhalten. Dieses Gefühl, anderen Menschen in einer schweren Stunde im Leben etwas Gutes zu tun, gibt uns die Kraft, im richtigen Moment auf den Auslöser zu drücken. *Christian Kohlhausen*



Die Initiative „Dein Sternenkind“ verfolgt seit 2013 das Ziel, fotografische Erinnerungen an Sternenkinder zu schaffen. Seit 2020 ist sie als Stiftung organisiert, die mit der Deutschen Palliativstiftung verbunden ist. www.dein-sternenkind.eu

200 mm · 1/200 Sek. · F/4 · ISO 320



Miriam Fauler

ZWISCHEN MENSCH & TIER

STECKBRIEF: MIRIAM FAULER

Geboren: 1977
Wohnort: Pulheim-Brauweiler
Beruf: Museumsmanagerin
Arbeitgeber: Rheinland Kultur GmbH
Fotografie: Tiere, Menschen, Makro, Landschaft
Leidenschaft: Fotografie, Tauchen, Reisen, Wandern, Tiere und Natur
Lieblichobjektive: SP 70-200mm F/2.8 G2, SP 85mm F/1.8, SP 90mm F/2.8 Makro, SP 35mm F/1.4, 17-35mm F/2.8-4

140 mm · 1/800 Sek. · F2.8 · ISO 200



Die Fotografie hat mich erst recht spät so richtig gepackt. Als 2016 zwei größere Reisen anstanden, wollte ich meine Erlebnisse fotografisch festhalten. So wurde ich stolze Besitzerin einer Kompaktkamera – und habe beide Reisen zu meinem späteren Leidwesen komplett im Automatikmodus geknipst. Ich hatte anfangs eben überhaupt keine Ahnung, wie man Belichtung oder andere Parameter einstellt. Umso mehr freute ich mich über jedes Bild, das die Kamera so aufnahm, wie ich es mir vorgestellt hatte.

Seither habe ich jede Information zum Thema Fotografie aufgesaugt und dabei schnell gemerkt, dass ich mit der Kompaktkamera nicht weit kommen werde. Also kaufte ich eine kleine DSLR, mit der ich dann das SP 90mm F/2.8 Makro ausprobieren konnte. Es war Liebe auf den ersten Blick! Kurz darauf zog eine Vollformatkamera bei mir ein und mit ihr der Wunsch, Tiere und Menschen zu fotografieren. Schritt für Schritt habe ich mir das Fotografieren und das Anleiten der Modelle beigebracht. Hier ein bisschen abgucken, dort gut zugehört und immer viel geübt. Jetzt gehören Hunde und Pferde, gerne auch mit ihren



200 mm · 1/200 Sek. · F/2.8 · ISO 400

Menschen, zu meinen Lieblingsmotiven. Das SP 70-200mm G2, das SP 85mm und das SP 35mm F/1.4 sind folglich aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken.

Ich liebe es, mit den Tieren zu interagieren und habe dabei – im Gegensatz zu vielen anderen Situationen in meinem Alltag – tatsächlich auch die Geduld, auf den perfekten Moment zu warten. Für mich ist die Fotografie eine klassische Win-win-Situation: Ich kann mich mit Tieren und Menschen umgeben – und als Ergebnis schöne Fotos mitnehmen.

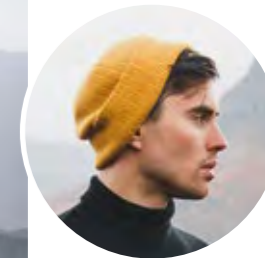
Weltweit erstes 17-70mm F/2.8 Zoom-Objektiv



Spektakuläre Dolomiten

Bizarre Berge und sanfte Almen – die Schönheit der Dolomiten lockt jedes Jahr Tausende in die südlichen Alpen. Tamron-Ambassador Luke Stackpoole hat die Region bereist und seine Eindrücke mit dem neuen 17-70mm F/2.8 Di III-A VC RXD in beeindruckenden Aufnahmen festgehalten.

17 mm · 1/640 Sek. · F/2.8 · ISO 100



ZUR PERSON: LUKE STACKPOOLE

Geboren 1992 wuchs Luke (@withluke) in einem kleinen Dorf im Süden Englands auf. Nach dem Wirtschaftsstudium in Birmingham arbeitete er fünf Jahre lang als Finanzexperte in London, bevor er sich 2018 als freier Fine-Art-Fotograf selbstständig machte. Auf einer einjährigen Weltreise sammelt er derzeit einzigartiges Foto- und Videomaterial.

www.withluke.com



70 mm · 1/250 Sek. · F/3.2 · ISO 100

Die „Bleichen Berge“ oder „Monti Pallidi“ wie die Dolomiten aufgrund ihres hellen Gesteins auch oft genannt werden, sind ein beliebtes Fotomotiv. Morgens und abends schimmert die Gebirgsgruppe, die seit 2009 zum Weltkulturerbe zählt, häufig in einem fast unwirklich erscheinenden Licht.

Auch Tamron-Ambassador Luke Stackpoole konnte dem einzigartigen Reiz dieser Berge nicht widerstehen. Mit dem neuen 17-70mm F/2.8 gelangen ihm spektakuläre Aufnahmen der unterschiedlichen Landschaften der Dolomiten – von den wildromantischen Tälern, über die idyllischen Bergweiden bis hin zu den schroffen Felsformationen der weltberühmten Drei Zinnen, die auf Italienisch Tre Cime di Lavaredo genannt werden.

Vorteil Lichtstärke

„Der Brennweitenbereich des 17-70mm F/2.8 entspricht 24-105mm am Kleinbildsensor und deckt damit praktisch den Bereich ab, den ich für 80 Prozent meiner Bilder nutze“, sagt Luke. „Aber auch die durchgängige Lichtstärke ist genial, denn fast die Hälfte

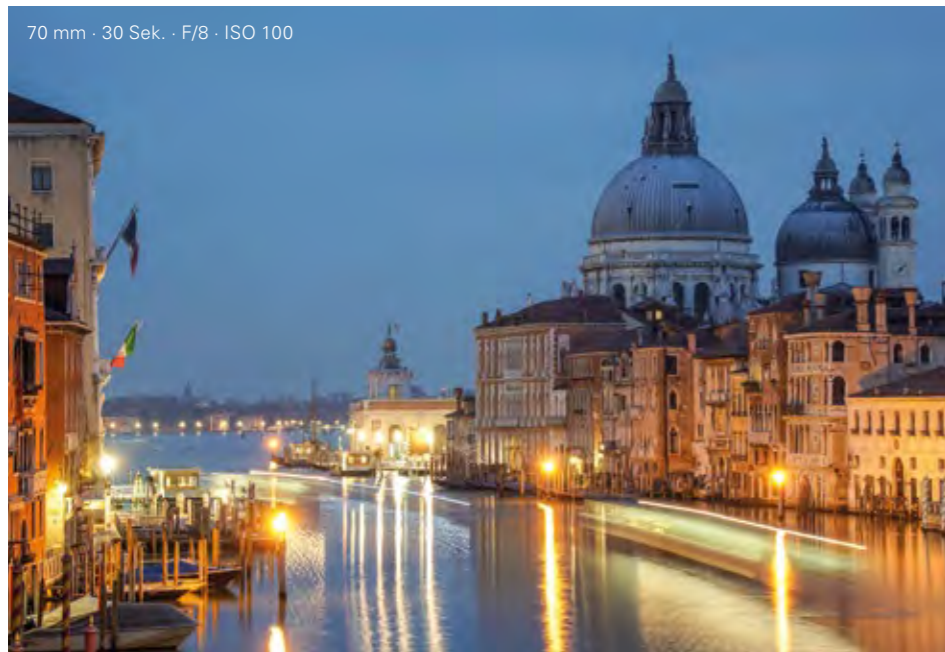
meiner Aufnahmen entsteht mit einer großen Blendenöffnung von F/2.8.“

Vor allem die Auflösungsleistung des Objektivs hat Luke begeistert. „Ich bin einer von denen, die in Lightroom immer gleich ins Bild reinzoomen, um zu sehen, ob auch wirklich alles scharf ist“, erzählt er. „Aber mit dem 17-70mm F/2.8 muss ich mir hier wirklich keine Sorgen machen. Die feinen Details, die ich in den Aufnahmen entdecke, haben mich umgehauen. Das hatte ich von einer APS-C-Kamera so nicht erwartet.“

Für Luke ist das kompakte 17-70mm F/2.8 jetzt der ideale Reisebegleiter, vor allem für Wandertouren in den Bergen. Das liegt allerdings nicht nur am geringen Gewicht des Objektivs. „Die kompakte Bauweise ist auch beim Fotografieren von Vorteil. Ich bin damit flexibler und freier bei der Wahl der Perspektive, kann zum Beispiel ganz leicht aus Bodennähe fotografieren, um den Vordergrund einzubeziehen. Das Ergebnis sind Bilder mit einer fantastischen Tiefenwirkung.“



70 mm · 1/50 Sek. · F/4.5 · ISO 100



70 mm · 30 Sek. · F/8 · ISO 100

Venedig hat zu jeder Jahreszeit einen eigenen Charme. Besonders gerne fährt Foto-Trainer Thomas Adorff im Winter dorthin, um in Ruhe in den alten verwinkelten Gassen zu fotografieren. Da seine traditionelle Fotoreise dieses Jahr nicht stattfinden konnte, entschied er sich nach Weihnachten zu einem spontanen Kurztrip ohne Übernachtung.

„Nachdem wir die ganze Nacht gefahren waren, standen wir morgens um halb sechs mit Kamera und Objektiv in Venedig“, erzählt Thomas. „Die leere und dunkle Stadt hat mit ihrem bröckelnden Putz und den kleinen Straßenlaternen ein märchenhaftes Flair, das sich mit einer kleinen leichten APS-C-Kamera und einem lichtstarken Zoom-Objektiv mit VC-Bildstabilisator auch ohne Stativ prima einfangen lässt.“ Alle Bilder hat Thomas daher mit dem kom-

pakten 17-70mm F/2.8 aufgenommen, das für ihn die perfekte Balance aus maximaler Leistung und hohem Bedienkomfort ist. Egal welche Stadt Thomas besucht, am liebsten lässt er sich mit offenen Augen durch die kleinen Straßen treiben.

Lohnende Umwege

„Natürlich habe ich immer ein paar fotografische Fixpunkte. Aber wenn ich immer den direkten Weg nehme, verpasse ich viele lohnende Motive“, sagt er. Für den Tag in Venedig hat sich Thomas nur drei Orte fest vorgenommen. Zum Sonnenaufgang will er auf der Ponte dell’Accademia stehen und das wohl berühmteste Venedig-Panorama, den Blick über den Canal Grande hinüber zur barocken Kuppelkirche Santa Maria della Salute, fotografieren. Danach geht es zum Markusplatz, dessen Arkaden zur Goldenen Stunde in magischem Licht erstrahlen. Und schließlich steht noch die Rialto-Brücke auf dem Programm, die Thomas im sanften Gegenlicht fotografieren will.

Als er später am Abend wieder in sein Auto steigt, ist Thomas müde, aber glücklich. „Ich konnte mit dem 17-70mm F/2.8 nicht nur alle Bilder aufnehmen, die ich mir vorgenommen hatte, sondern zusätzlich noch viele weitere großartige Motive einfangen.“



33 mm · 1/125 Sek. · F/3.2 · ISO 100

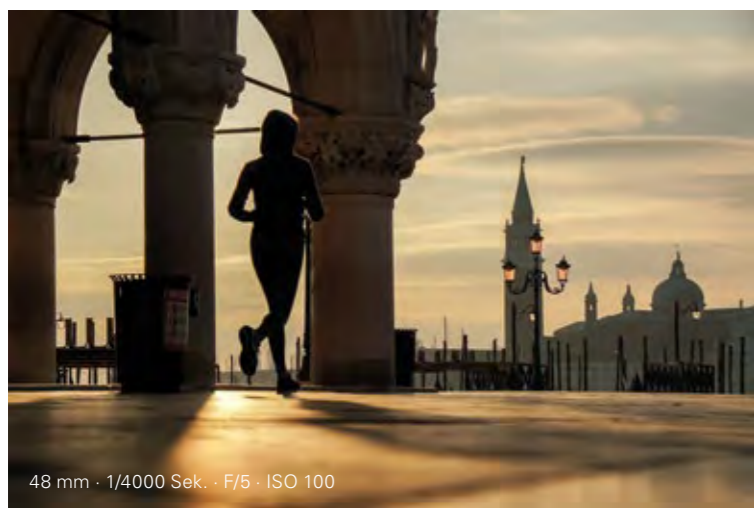


**ZUR PERSON:
THOMAS ADORFF**

...fotografiert aus Leidenschaft.

Dabei gibt es für ihn nichts Schöneres als Menschen zu fotografieren. Egal ob Hochzeiten, Portraits on Location oder im Studio, ob Bandaufnahmen, Promoaufnahmen on Tour. Thomas Adorff liebt es, seiner Kreativität freien Lauf zu lassen und Menschen in all ihren Facetten zu zeigen.

<https://www.thomas-adorff.de>



48 mm · 1/4000 Sek. · F/5 · ISO 100



Ein Tag
in Venedig

58 mm · 1/30 Sek. · F/5 · ISO 100

Zwischen den Lockdowns macht Thomas Adorff einen Kurztrip nach Venedig. Der Plan: einen Tag lang in der leeren Lagunenstadt fotografieren. Mit dabei ist nur ein Objektiv: das lichtstarke Standard-Zoom-Objektiv 17-70mm F/2.8 Di III-A VC RXD.



GANZ NAH

150 mm · 1/3200 Sek. · F/5.6 · ISO 800



500 mm · 1/2000 Sek. · F/6.7 · ISO 500

ULTRA-TELEZOOM FÜR SPORT UND WILDLIFE

Wenn Fernes groß ins Bild soll, dann sind Ultra-Telezoom-Objektive gefragt. Mit Brennweiten bis 500 mm lassen sich damit selbst kleine Dinge formatfüllend abzulichten. Trotzdem ist das neue 150-500mm F/5-6.7 Di III VC VXD für Vollformatkameras mit Sony E-Mount überraschend kompakt und leicht – und bietet eine Reihe von komfortablen Funktionen.

Im Sport zählt jede Millisekunde. Eine dynamische Bewegung genau im expressivsten Moment einzufrieren – diese Aufgabe fasziniert den Kölner Sportfotografen Oliver Güth immer wieder aufs Neue.

„Das perfekte Sportbild packt dich mit seiner Mischung aus Konzentration, Muskelanspannung und purer Energie“, sagt er. „Und je näher du dran bist, desto stärker das Bild.“ Jede Sportart, jede Sportlerin, jeder Sportler stellt dabei eine

FOTOS: OLIVER GÜTH

eigene Herausforderung dar. Die Bedingungen sind selten ideal, die Bewegungen nie hundertprozentig gleich. „Das bringt viel Abwechslung und erfordert ein hohes Maß an Spontaneität“, so Oliver. „Ich bin immer darauf vorbereitet, mich blitzschnell auf eine neue Situation einzustellen. Diese Flexibilität und Zuverlässigkeit erwarte ich auch von meinem Kameraequipment.“ Weil er die Sportlerinnen und Sportler oft nicht aus der Nähe fotografieren kann, gehören Ultra-Telezoom-



Linke Seite:

Im perfekten Moment belichtet: eine Sprinterin beim Start. Mit dem 150-500mm F/5-6.7 Zoom-Objektiv konnte Sportfotograf Oliver Güth den Bildausschnitt wählen, ohne den eigenen Standort zu ändern. Mit einer kurzen Belichtungszeit (1/2000 Sek.) fror er die explosive Bewegung detailreich ein.

Rechte Seite:

Ultra-lange Telebrennweiten sind ideal um scheue, kleine Wildtiere zu fotografieren. Hier gelang Naturfotograf Andreas Hütten ein Porträt eines Grauschnäppers sowie ein großartiger Schnappschuss eines Eichhörnchens im flachen Wasser.

169 mm · 1/2000 Sek. · F/6.3 · ISO 640



443 mm · 1/125 Sek. · F/6.3 · ISO 2500

Objektive wie das neue Tamron 150-500mm F/5-6.7 Di III VC VXD zu seiner Standardausrüstung. „Die variable Brennweite ist ideal, wenn sich eine Person schnell auf mich zu bewegt. Ich kann damit den gesamten Bewegungsablauf verfolgen, und selbst bei dynamischen Szenen klebt der Autofokus regelrecht auf dem Motiv. Ob einzelne Haare, feine Poren oder Schweißperlen – alle Details werden perfekt eingefroren“, erklärt Oliver. „Und noch ein Feature finde ich genial: Dank der gummierten Sonnenblende kann ich die Kamera zwischen zwei Shots jetzt einfach

abstellen.“ Für Oliver ist das 150-500mm F/5-6.7 daher ein echter Gamechanger, der die Sportfotografie mit langen Telebrennweiten für ihn einfach wie nie macht: „Ohne großen Aufwand gelingen mir mit diesem Objektiv aus der freien Hand sehr ausdrucksstarke Momentaufnahmen.“

Fotopirsch mit leichtem Gepäck Nicht nur Sportfotografen sind von dem 150-500mm F/5-6.7 begeistert. Viele Naturfotografen freuen sich, nun endlich ein kompaktes, leichtes Ultra-Telezoom-Objektiv für Wildlife-Aufnahmen zu haben.

FOTOS: OLIVER GÜTH (SPORT), ANDREAS HÜTTEN (NATUR)



500 mm · 1/320 Sek. · F/6.7 · ISO 2000

„DAS 150-500mm F/5-6.7 IST EIN ECHTER GAMECHANGER.“

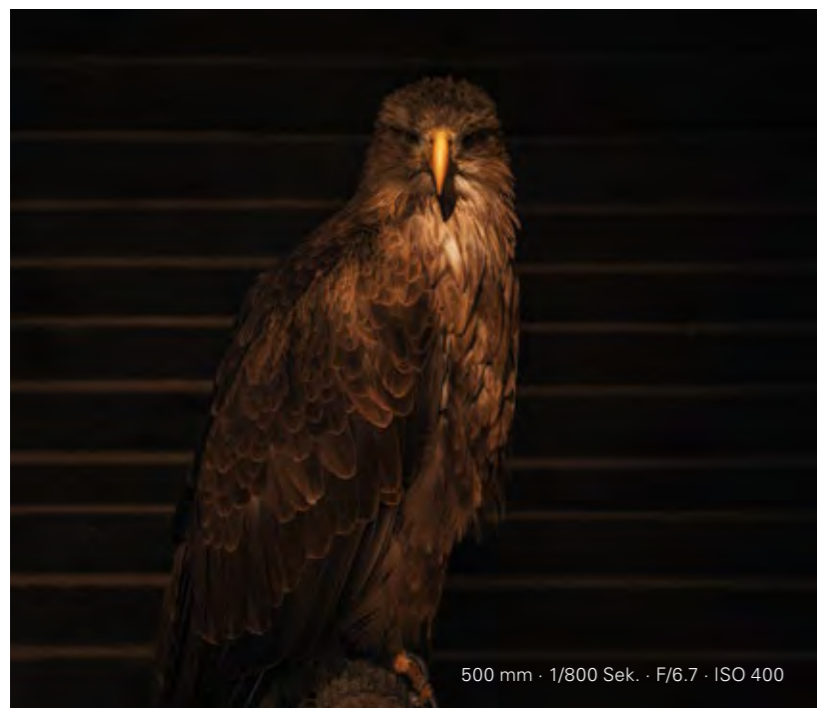
**OBJEKTIV IM PROFIL:
150-500mm F/5-6.7 DI III VC VXD**

Das optische System besteht aus 25 Linsenelementen, darunter Spezialgläser und Hybridasphären zur Korrektur von Abbildungsfehlern. Trotz der hohen Abbildungsleistung wiegt es nur 1,725 kg und ist mit einer Länge von gerade einmal 21 cm erstaunlich kompakt gebaut. Das 150-500mm F/5-6.7 verfügt über einen schnellen und leisen VXD-Autofokus. Er stellt auch auf dynamische Motive, wie Sportler, schnelle Fahrzeuge, Wildtiere oder Vögel, zuverlässig scharf. Der integrierte VC-Bildstabilisator ermöglicht scharfe Tele-Aufnahmen aus der freien Hand. Besonders vorteilhaft ist er bei wenig Licht, etwa am Abend oder in Innenräumen.



191 mm · 1/1250 Sek. · F/5.6 · ISO 400

**„DER VC-BILDSTABILISATOR
ERMÖGLICHT SCHARFE ULTRA-TELE-
FOTOS AUS DER FREIEN HAND.“**



500 mm · 1/800 Sek. · F/6.7 · ISO 400

FOTOS: ANDREAS HÜTTEN (RE. SEITE), MARTIN KROLOP (LI. SEITE)

Tamron Ambassador Andreas Hütten ging mit dem Objektiv auf Pirsch durch sein Fotorevier. „500 mm bieten mir genug Reichweite, um auch kleinere Tiere wie Vögel oder Eichhörnchen zu fotografieren“, sagt er. „Besonders vorteilhaft ist dabei der VC-Bildstabilisator, der die kamerainterne Stabilisierung der Sony-Kameras sinnvoll ergänzt. Denn bei Aufnahmen mit langen Brennweiten können schon kleinste Bewegungen und Vibrationen der Kamera zu Verwacklungsunschärfen führen.“

Je nach Motiv stehen drei Stabilisierungseinstellungen zur Verfügung, darunter ein „Mitzieh-Modus“, der für ein ruhiges Sucherbild beim Verfolgen von Objekten mit der Kamera sorgt. „Der Stabi kompensiert nicht nur unerwünschte Kamerabewegungen während der Belichtung, sondern auch schon während der Motivbeobachtung“, erklärt Andreas. „In Verbindung mit der leichten und kompakten Bauweise macht er das 150–500mm F/5–6.7 zum idealen Objektiv für Streifzüge durch die Natur. Die Vorteile liegen auf der Hand: Ich muss nicht mehr schwer tragen und kann spontan reagieren, sobald ich ein lohnendes Motiv entdecke.“



Rechte Seite:

Der auffallend bunte Bienenfresser ist in Teilen Deutschlands inzwischen wieder öfter zu beobachten. Er wird etwa 27 bis 30 cm groß. Wie der Name vermuten lässt, ernährt er sich hauptsächlich von Bienen, Hummeln, Wespen und größeren Insekten.

Linke Seite:

Der bis 90 cm große Weißkopfseeadler (*oben*) ist der Wappenvogel der USA und eigentlich in Nordamerika beheimatet. Der etwa ebenso große Seeadler (*unten*) ist der größte Greifvogel Europas. Seine Flügelspannweite beträgt bis zu 2,5 m und er wird bis zu 40 Jahre alt.

500 mm · 1/2500 Sek. · F/6.7 · ISO 2000

MY OWN FOUR WALLS



107 mm · 1/125 Sek. · F/5 · ISO 200



*„IRGENDWANN KOMMEN
DIE WÄNDE IMMER NÄHER UND
MAN WEISS NICHT SO RECHT,
WOHIN MIT SICH.“*

43 mm · 1/125 Sek. · F/5 · ISO 200

LOCKDOWN-ZEITREISE IN DIE SIEBZIGER

Was wäre, wenn die Pandemie vor fünfzig Jahren passiert wäre? Das Kölner Fotografen-Duo Sallyhateswing hat die Frage mit den Tamron-Objektiven 28-75mm F/2.8 und 70-180mm F/2.8 fotografisch beantwortet.

DaUER-Lockdown und kein Ende in Sicht? Den beiden kreativen Köpfen von Sallyhateswing fiel in der Pandemie irgendwann die Studiodecke auf den Kopf. Doch von Stillstand ist beim Kölner Fotografen-Duo keine Spur. Im Gegenteil: Aus Langeweile sprühen Sarah und Phil in der Zwangspause nur so vor Ideen und nutzen die Zeit für kreative freie Projekte.

Seit längerem hatten die beiden zwei Ideen für Lifestyle-Shootings, die sie mit der Strecke „MyOwn4Walls“ nun einfach miteinander ver-

quickt haben: erstens eine fotografische Zeitreise in die Siebziger, zweitens eine Fotostory über den gähnend langweiligen Pandemiealltag zu Hause.

„Wir haben uns für das Shooting überlegt, was wohl gewesen wäre, wenn das Coronavirus und der Lockdown vor vierzig, fünfzig Jahren gekommen wären. Damals gab es ja weder Smartphone noch Playstation. Sprich, irgendwann kommen die Wände immer näher und man weiß nicht so recht, wohin mit sich“, beschreibt Sarah die Idee hinter dem Shooting.



„VON DER BLUMENTAPETE ÜBER ORANGEROTE VORHÄNGE IST ALLES DA, WAS DER VERWÖHNTE GAST VON 1970 ERWARTET.“

68 mm · 1/125 Sek. · F/6.3 · ISO 640



35 mm · 1/160 Sek. · F/6.3 · ISO 800

Ohne Internet im Lockdown

Gesagt, geplant und getan. Die Sallys engagierten zwei Models, die ein Pärchen mimten, das im inszenierten Siebziger-Jahre-Lockdown verschiedene Szenerien durchlebt. Die passende Location fanden sie im einzigartigen „Parkhotel 1970“ in Michelstadt im Odenwald.

Das stilvolle Gästehaus ist 2011 aus einem fast zwanzig Jahre langen Dornröschenschlaf erwacht – und versprüht wie kein anderes

Hotel in Deutschland noch heute das Flair der Siebziger. Überall gibt es Winkel und Ecken voller Kuriositäten.

„Von der Blumentapete über orangerote Vorhänge bis hin zum Wählscheibentelefon am Bett ist alles da, was der verwöhnte Gast von 1970 erwartet“, heißt es auf der Website des Hotels. Das Zimmer-Highlight ist die „James Last Suite“, in der der Bandleader und Arrangeur bei seinen Besuchen im Odenwald logierte.



61 mm · 1/125 Sek. · F/5 · ISO 200

37 mm · 1/125 Sek. · F/7.1 · ISO 800





Einmaliges Ambiente

„Die Suite diente uns als Wohnzimmer-Kulisse, in der unsere beiden Models sich mit Stricken und Weben die Zeit vertrieben“, erzählt Sarah. „Zwischendurch schauen sie auch mal Fernsehen, aber da konnten sie ja auch nur zwischen drei Sendern hin und her schalten. Immerhin: Es gab in den Siebzigern schon TV-Geräte mit Fernbedienung.“

Das Beste: Das Hotel war wegen des Lockdowns zeitweise komplett leer. Das Fotografen-Duo konnte also aus den Vollen schöpfen und seiner Kreativität waren kaum Grenzen gesetzt. Eine Herausforderung gab es dann aber doch: Die Strecke sollte ja in einer Wohnung und nicht in einem luxuriösen Gästehaus spielen. „Wir mussten also bei der Auswahl der Perspektiven und Bildausschnitte sehr darauf achten, dass alles nach den eigenen vier Wänden aussieht“, sagt Phil. Mit ein wenig Vorarbeit und Planung mithilfe von Screenshots und Moodboards war diese Aufgabe allerdings schnell gemeistert.

Die Objektivwahl erwies sich hierbei als hilfreich, denn fotografiert haben die Sallys mit den lichtstarken Zoom-Objektiven für Sonys Vollformat-Kameras: Tamron 28–75 mm F2.8 Di III RXD und Tamron 70–180 mm F2.8 Di III VXD. „Der Vorteil der Zoom-Objektive ist, dass wir den Ausschnitt sehr flexibel anpassen konnten“, so Phil. „Gerade in den kleineren Räumen war das praktisch, denn hier waren wir bei der Standortwahl natürlich eingeschränkt, und die Möglichkeit zu zoomen hat uns einen Großteil unserer kreativen Freiheit zurückgegeben.“

Starke Auflösungsleistung

Das wichtigste Kriterium für die Sallys ist und bleibt allerdings die Abbildungsleistung eines Objektivs, um die von den Kunden gewünschte Detailschärfe zu erreichen. Bemerkenswert sind die hohe Auflösung und die enorme Schärfe der Fotos. „Die Auflösung der Objektive ist grandios“, sagt Sarah, die sich freute, dass jedes Detail der oft sehr kleinteiligen

Szenen auf den Bildern erkennbar ist. Sie hat extra für das Shooting einen langen Strickschal entworfen, an dem das Model auf einem der Bilder weiterstrickt.

Kurzweilige Langeweile

Das Accessoire fügt sich perfekt in die stilgemäß eingerichteten Räumlichkeiten ein: Fantastisch gemusterte Wanddekorationen in schrägen Farbkombinationen, alte Zeitschriften und zeitlose Brettspielklassiker wie Mensch-ärgere-Dich-nicht und Schach sorgten für das passende Ambiente. Dazu kamen jede Menge stylische Klamotten, die den glamourösen Siebziger-Look perfekt machten.

„Die größte Herausforderung war, dass unsere Models auf eine erfrischende Art gelangweilt wirken sollten“, ergänzt Sarah. Hier waren professionelle Schauspielkünste gefordert, denn anders als in der Lockdown-Realität wird es bei den Shootings von Sallyhateswing weder vor noch hinter der Kamera jemals langweilig.



IM PROFIL: SALLYHATESWING

Hinter dem Namen Sallyhateswing stecken Sarah Schmid und Philipp Johann. Das Fotografenduo aus Köln arbeitet international im Bereich der Lifestyle- und People-Fotografie.

Ihr Ziel ist es, Produkte und Menschen ganz im Sinne ihrer Auftraggeber perfekt in Szene zu setzen. Inhalt, Komposition und Licht sind dabei die drei Zutaten, die sie immer wieder neu abmischen.

www.sallyhateswing.de



Feuer und Lava

70 mm · 1/200 Sek. · F/2.8 · ISO 400

800 Grad heiße Lava und giftige Dämpfe – als im März der Vulkan Fagradalsfjall auf Island ausbricht, juckt es Bastian Werner sofort in den Fingern. Der Sturmjäger und Wetterfotograf aus Südhessen will sich das Spektakel auf keinen Fall entgehen lassen und nutzt die erste Gelegenheit nach dem Lockdown, um das seltene Naturphänomen zu dokumentieren.



ZUR PERSON: BASTIAN WERNER

Bastian Werner ist Sturmjäger und Wetterfotograf. Sein Leben widmet er den Wetterereignissen unseres Planeten, die er in Bild- und Videoaufnahmen festhält. Sein umfangreiches Wissen gibt er unter anderem in seinem Buch „Fotografieren mit Wind und Wetter“ und in seinem Blog weiter.
www.bastianw.de



70 mm · 1/200 Sek. · F/2.8 · ISO 400

Als Wetterfotograf macht Bastian Werner eigentlich Jagd auf Gewitterfronten und Wirbelstürme. Doch als er im März hört, dass es im Süden des Bergmassivs Fagradalsfjall auf der isländischen Halbinsel Reykjanes einen Vulkanausbruch gibt, fackelt der Tamron-Ambassador nicht lange und fliegt zusammen mit einem Kollegen hin. „Die Gegend ist eine der geologisch aktivsten Regionen und dort gab es seit 800 Jahren keinen Vulkanausbruch mehr“, berichtet er. „Die Behörden haben die Gegend nicht für Besucher gesperrt, sodass wir bis auf 1,5 Meter an die 800 Grad heiße Lava, die frisch aus dem Kegel herausläuft, herangehen konnten.“

Ungefährlich ist das Ganze nicht. Bastians Kollege zog sich leichte Verbrennungen zu, als er für ein Foto etwas zu nah an das glühende Gestein ging. Und auch die Drohne, die beide Fotografen im Tiefflug immer wieder über dem Lavastrom kreisen ließen, war hinterher an der Unterseite hier und da etwas verkokelt. Die Tamron-Objektive, die Bastian dabei hatte, haben den Einsatz übrigens unbeschadet überstanden.

„Die größte Gefahr war aber nicht die Hitze oder die aus dem Krater spritzenden Lavabrocken, sondern die unvorstellbar großen Mengen an CO₂, die aus der Erde herauskommen“, erklärt Bastian. „Ist die Konzentration des Gases zu hoch, kann man daran innerhalb weniger Minuten ersticken. Wir konnten also nur dann fotografieren, wenn der Wind die giftigen Gase von uns wegblies.“

70 mm · 1/200 Sek. · F/2.8 · ISO 400



Der Anblick des feuerspeienden Bergmassivs hat Sturmjäger Bastian derart begeistert, dass er am liebsten gleich wieder hinfliegen würde. „Während der Sommermonate herrscht auf Island Polartag und die Lichtverhältnisse sind nicht ideal“, so Bastian. „Aber ab Herbst werden die schönen Kontraste zwischen glühender Lava und der Umgebung wieder gegeben sein.“ Spätestens dann will er das Spektakel unbedingt wieder fotografieren.

SO GELINGEN SCHÖNE VIDEOS MIT TAMRON-OBJEKTIVEN

Du willst mit deinen Tamron-Objektiven Videoaufnahmen machen? Kein Problem. Die neuen kompakten Modelle für spiegellose Systemkameras sind ideal fürs Filmen. Hier sind Tipps von Krolop & Gerst für deinen erfolgreichen Start ins Thema Bewegtbild.

Bevor du deinen ersten Film drehst, mach dich am besten zuerst mit den Grundlagen des Filmens und der Videofunktion deiner Kamera vertraut. Das beginnt mit den Techniken der Kameraführung bis hin zu den richtigen Kameraeinstellungen. Hier sind bei Videoaufnahmen andere Dinge zu beachten als beim Fotografieren.

Natürlich spielt auch das Objektiv eine wichtige Rolle. Zwar ist beim Filmen die Auflösung weniger hoch, aber die Anforderungen an die optische Konstruktion und die technische Ausstattung sind umso höher. Mit Tamron-Objektiven hast du alles, was du für beeindruckende Videofilme brauchst. Am besten nimmst du Kamera und Objektiv gleich zur Hand, während du diesen Beitrag liest. So kannst du die einzelnen Schritte und Funktionen gleich ausprobieren. Viel Spaß!

1 KAMERA RUHIG HALTEN

Für professionell wirkende Filmaufnahmen solltest du ruckartige Kamerabewegungen oder schnelles Zoomen vermeiden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden ansonsten das Gefühl haben, auf einem wackeligen Boot zu stehen, und ihnen wird beim Schauen des Films schwindelig

werden. Andauerndes Zoomen oder Schwenken erschweren es, sich auf den Inhalt des Films zu konzentrieren. Halte die Kamera bei der Aufnahme daher möglichst ruhig. Die wichtigste Grundregel für den Anfang: Bewege die Kamera nur mit dem Motiv! Folge der Bewegung, indem du die Kamera

mitziehst oder du selbst das Motiv mit der Kamera begleitest. Später kannst du dann gezielte Kameraschwenks oder Zoomfahrten vornehmen, etwa um dem Blick einer Person zu folgen oder die Aufmerksamkeit der Zuschauerinnen und Zuschauer auf ein bestimmtes Detail zu lenken.



Eine stabile Kamerahaltung ist unabdingbar. Bei längeren Einstellungen ist es ratsam, die Kamera gut abzustützen, zum Beispiel auf dem Knie.

2 WACKELBILDER VERMEIDEN

Zu einer ruhigen Kamerahaltung gehört auch, dass du jegliche Form von Vibrationen bestmöglich ausschließen solltest, um ein Zittern des Bildes zu vermeiden. Dazu kannst du die Kamera entweder auf ein Stativ stellen oder, was praktischer ist, einfach die Bildstabilisierung aktivieren, die ein un-

schönes Wackeln des Bildes effektiv verhindert. Aktuelle spiegellose Systemkameras verfügen in der Regel bereits über einen eingebauten Bildstabilisator. Wenn dein Objektiv über einen VC-Bildstabilisator verfügt, solltest du diesen ebenfalls einschalten.

Bring Abwechslung in deinen Film! Zum Beispiel indem du Gesamtansichten und Nahaufnahmen miteinander kombinierst.



3 FLÜSTERLEISE SCHARFSTELLEN

Kameras nehmen den Ton meist über ein eingebautes Mikrofon auf. Um keine störenden Geräusche aufzunehmen, solltest du unnötige Kameraeinstellungen während der Aufnahme vermeiden. Auf den schnellen Autofokus der aktuellen Tamron-Objektive musst du deshalb allerdings nicht verzichten. Die VXD- und RXD-Technologie basiert auf einem Fokusmechanismus, der von einem elektrischen

Linearmotor angetrieben wird. Dieser stellt nicht nur sehr schnell und präzise auf das Motiv scharf, sondern erzeugt dabei auch keine Betriebsgeräusche. Selbstverständlich kannst du beim Filmen auch manuell fokussieren. Dazu drehst du während der Aufnahme einfach am gut gedämpften Fokusring des Objektivs. Achte dabei jedoch darauf, behutsam und gleichmäßig zu drehen.

4 BELICHTUNG RICHTIG EINSTELLEN

Wie beim Fotografieren kannst du auch beim Filmen die Helligkeit anpassen. In den meisten Fällen kannst du auf die Automatik deiner Kamera vertrauen. Wenn du aber die Bildwirkung selbst gestalten willst, kannst du Blende und Verschlusszeit aber auch von Hand einstellen. Mithilfe der Blende kannst du wie beim Fotografieren die gewünschte Schärfentiefe festlegen. Je kleiner der Blendenwert, desto geringer die Schärfenebene. Deine Videos wirken damit sehr professionell, denn der Hintergrund wird durch den Bokeh-Effekt wunderschön weichgezeichnet. Bei der Belichtungszeit solltest du dich an der Bildrate orientieren. Als Verschlusszeit sollte immer der Keh-

wert der doppelten Bildrate eingestellt sein. So stellst du sicher, dass die Bewegungsabläufe bei der Wiedergabe natürlich erscheinen. Eine kürzere Verschlusszeit führt zu Ruckeln, eine längere zu Wischeffekten. Wenn du Blende und Verschlusszeit festgelegt hast, kannst du die Belichtung mithilfe des ISO-Werts ausbalancieren. Achtung: Falls die Empfindlichkeit zu hoch wird, kann dies zu starkem Bildrauschen führen. In diesem Fall solltest du die Blende etwas weiter öffnen. Sollte das Bild selbst bei niedrigstem ISO-Wert noch zu hell sein, musst du im Gegenzug etwas stärker abblenden oder kannst alternativ einen Graufilter verwenden.



FASZINATION Erde

In jeder Ausgabe des Tamron-Magazins
präsentieren wir sehenswerte Bilder
unserer Leserinnen und Leser

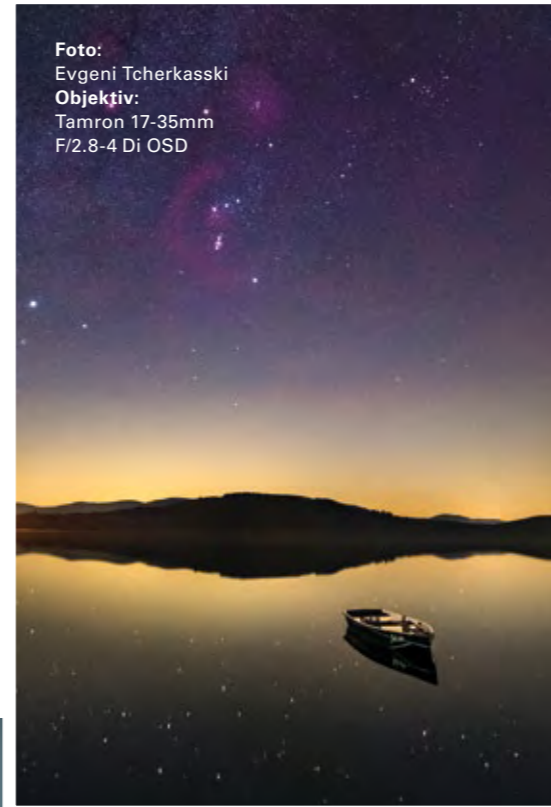


Foto:
Evgeni Tcherkasski
Objektiv:
Tamron 17-35mm
F/2.8-4 Di OSD



Foto:
Roman Seethaler
Objektiv:
Tamron 17-35mm
F/2.8-4 Di OSD

*„EIN GUTES FOTO IST,
ZU WISSEN, WO MAN STEHT.“*

Ansel Adams (1902–1984), Fotograf



Foto:
Joris Machholz
Objektiv:
Tamron 17-28mm
F/2.8 Di III RXD



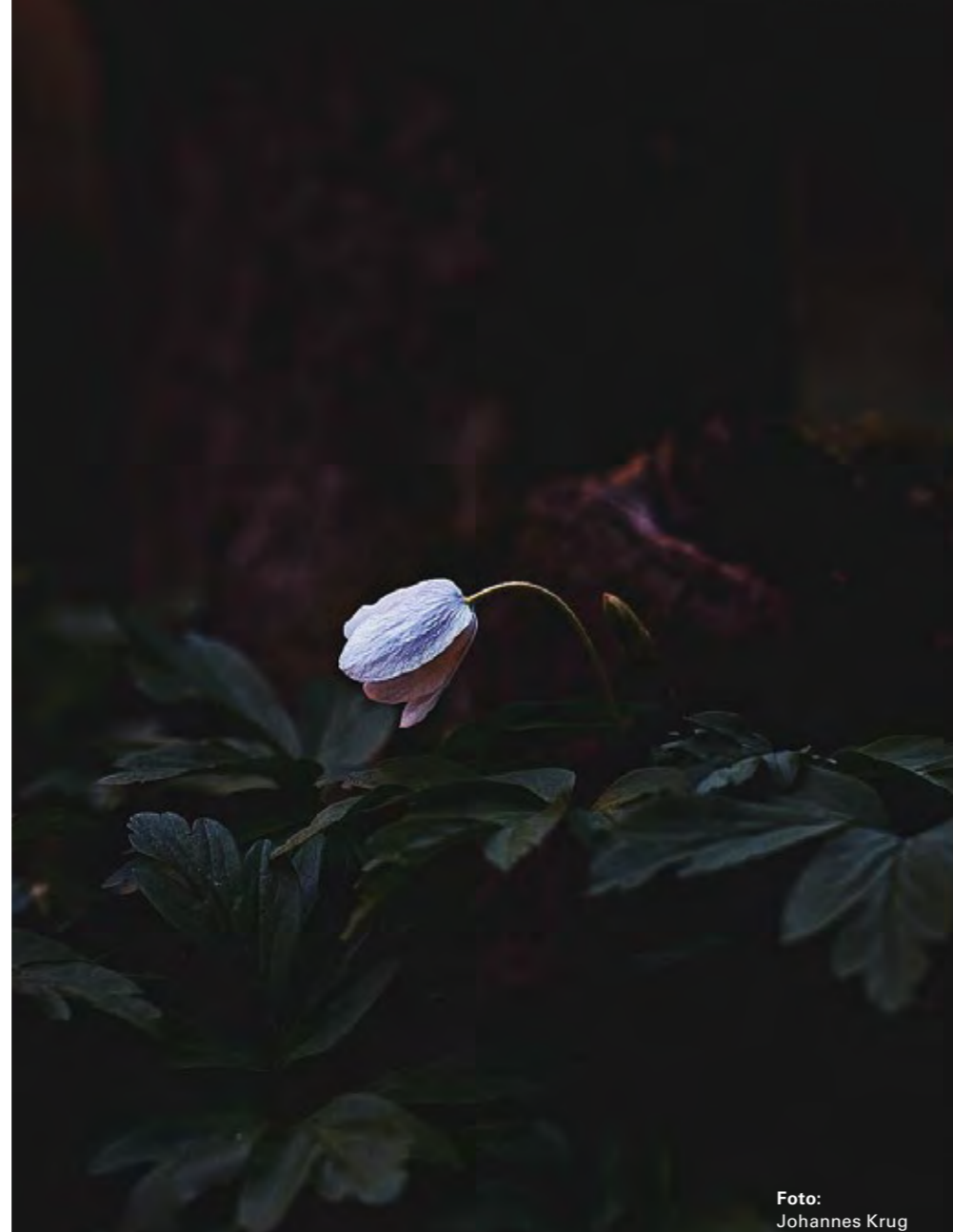
Foto: Philipp Schellhammer
Objektiv: Tamron 17-28mm F/2.8 Di III RXD



Foto: René Brendel
Objektiv: Tamron 17-28mm F/2.8 Di III RXD

„JEDER KANN
KNIPSEN. AUCH
EIN AUTOMAT.
ABER NICHT
JEDER KANN
BEOBACHTEN.“

Friedrich Dürrenmatt (1921–1990),
Schriftsteller



▼
Foto:
Luca Heller
Objektiv:
Tamron AF 70-300mm
F/4-5.6 Di LD MACRO 1:2

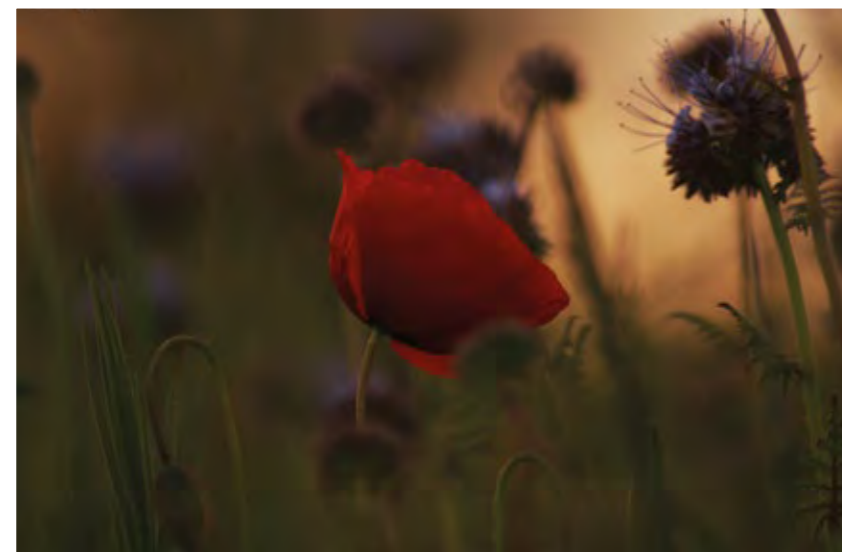


Foto:
Johannes Krug
Objektiv:
Tamron 28-75mm
F/2.8 Di III RXD

**Wollen Sie Ihr Bild im
Tamron Magazin sehen?**

Dann schicken Sie uns Ihre schönste Aufnahme! Die einzige Teilnahmebedingung: Das Bild ist mit einem Tamron-Objektiv entstanden. Laden Sie Ihr Foto einfach mit einer kurzen Beschreibung zum Inhalt und der Entstehungsgeschichte auf der folgenden Tamron-Webseite hoch:
www.magazin.tamron-fotorallye.de



◀
Foto:
Thomas Dietrich
Objektiv:
Tamron SP 150-600mm
F/5-6.3 Di VC USD G2



Foto:
Henning Martin
Objektiv:
Tamron 70-210mm
F/4 Di VC USD



Foto:
Jörg Arlandt
Objektiv:
Tamron SP 150-600mm
F/5-6.3 Di VC USD G2

„NATÜRLICH
IST ES IMMER
GLÜCK.“

Henri Cartier-Bresson (1908–2004), Fotograf



Aufgenommen mit 70-180mm F/2.8 bei 180mm, 1/800 s, F/5,6 und ISO 100

SCHATTENMÄNNER

Warten, beobachten ... sehen, auslösen. Klaus Wohlmann war während der Pandemie auf den Straßen unterwegs. Unter den Bildern, die er in seinem Buch „Fotografie im Lockdown“ veröffentlicht hat, findet sich diese Aufnahme, die vor dem Museum der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf entstanden ist. Zu sehen sind die Schattenrisse zweier Männer, die sich vor einer bunt gekachelten Wand unterhalten. Einer der

beiden ist im Profil zu sehen, der andere von hinten. Klaus hat auf die helle Wand belichtet, um den Kontrast zwischen den Silhouetten und dem Hintergrund zu betonen. Er löste in dem Moment aus, als der Arm zur Seite zeigt. Hier entsteht ein zweiter Kontrast zwischen der aktiven Person rechts und der passiven Person links. Die Interaktion beider wird von den abstrakten Farbflächen visuell verstärkt. Ein großartiger Schnappschuss!

IHR KONTAKT ZU TAMRON

Kundenservice

Bei Fragen zu unseren Produkten oder Service-Angeboten:

Deutschland:

Tamron Europe GmbH
Serviceabteilung
Tel.: +49 (0) 221 / 66 95 44-135
E-Mail: service@tamron.de
Mo-Do 8.30-17.00 Uhr
Fr 8.30-15.30 Uhr

Österreich:

Tamron-Servicecenter
Schuhmann Ges. m.b.H.
Telefon: +44 (732) 382280
E-Mail: office@schuhmann.at

Reparaturen

Tamron-Produkte werden mit äußerster Sorgfalt und Präzision gefertigt. Sollte es trotzdem einmal zu Störungen Ihres Objektivs kommen,

steht Ihnen der kompetente Tamron-Service gerne zur Verfügung.

Kontaktadressen und nähere Informationen zu Garantie, Einsendung und Reparaturannahme finden Sie auf unserer Service-Webseite:
www.tamron.eu/de/service/

IMPRESSUM

Herausgeber: TAMRON Europe GmbH,
Robert-Bosch-Straße 9, 50769 Köln

Redaktion: Sven Diegel (verantwortlich),
Sarah Hannen, Saskia Schäper, Eric
Willenbücher

Produktion und Layout: Kirsten Schmidt

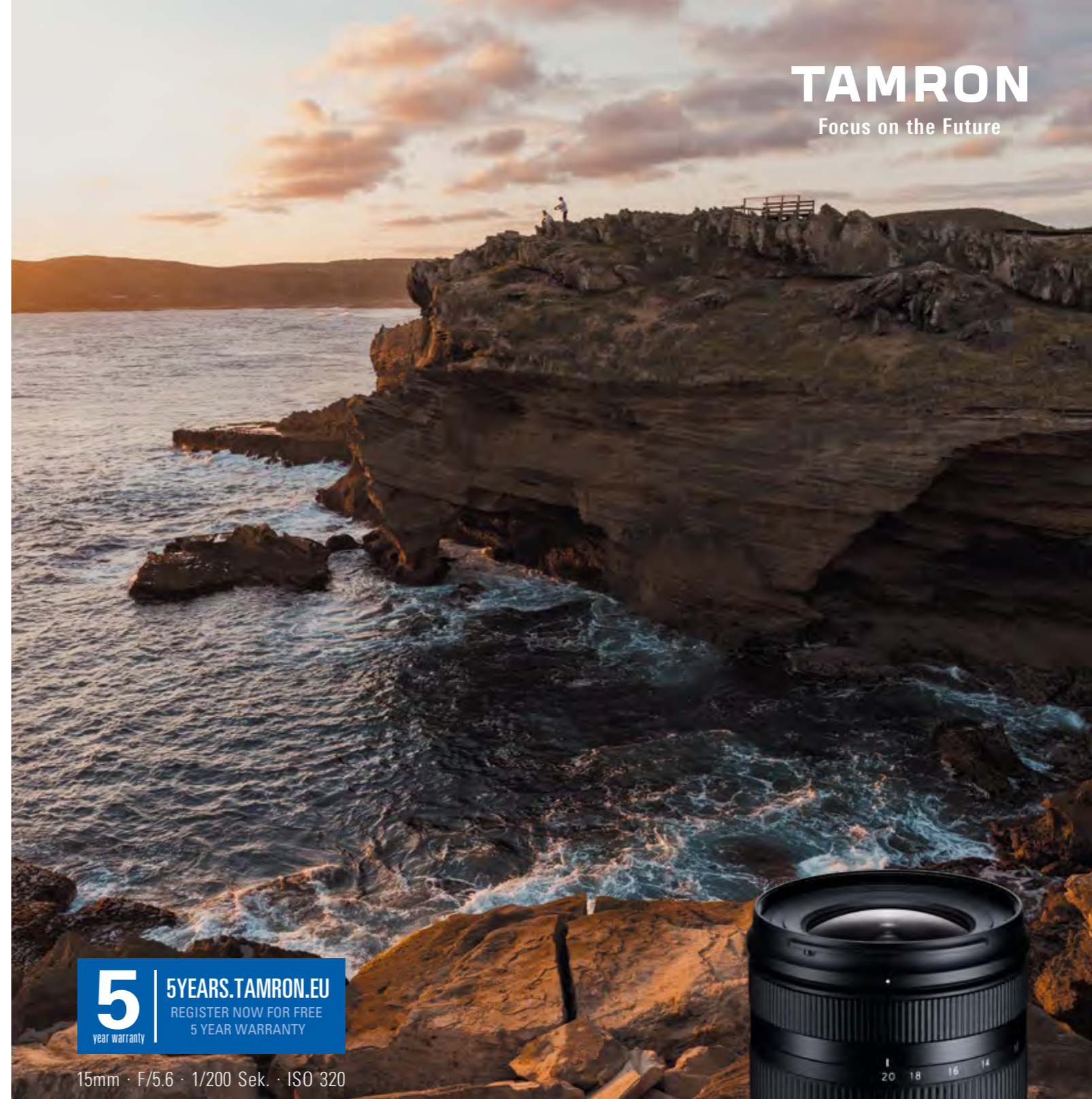
Herstellung: DFS Druck Brecher GmbH,
Rheinische Allee 5, 50858 Köln

Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste
und Internet und Vervielfältigung auf Daten-
träger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur
nach vorheriger schriftlicher Zustimmung
der Redaktion. Alle Auskünfte, Preise,
Maße und Farben ohne Gewähr.

Copyright © 2021, Tamron Europe GmbH.
Alle Rechte vorbehalten.

TAMRON

Focus on the Future



5 year warranty | **5YEARS.TAMRON.EU**
REGISTER NOW FOR FREE
5 YEAR WARRANTY

15mm · F/5.6 · 1/200 Sek. · ISO 320

11-20mm F/2.8 Di III-A RXD

Modell B060

Erhältlich für: Sony E-Mount

Di III-A: Für spiegellose Systemkameras mit APS-C Sensor



www.tamron.de



TAMRON

VERLEIHSERVICE

- Einfach Objektive aussuchen und zur Miete bestellen
- Die erste Wochenmiete wird beim Kauf angerechnet
- Mieten Sie das Objektiv, solange Sie wollen



www.tamron-verleih.de